

# Ideen für unterhaltsame Freizeitbeschäftigungen

**RICENTHAL** Kann die Freizeit nur noch durch den Einsatz von neuen Medien gestaltet werden? Nein – sagt die Schule Richenthal. Sie führte deshalb eine Projektwoche zu diesem Thema durch und zeigte eine Fülle von Ideen für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung auf.

von **Emil Stöckli**

Der Würfel macht rasend schnell die Runde. «Halt, ich habe eine Sechs», ruft eine Schülerin. Einer ihrer Kameraden beendet sofort das Hantieren mit Messer und Gabel an der gut verpackten Schokolade und reicht Mütze, Schal und Handschuhe an sie weiter. Doch kaum hat das Mädchen die Esswerkzeuge ergriffen, hat ein anderer Mitspieler eine Sechs gewürfelt. So dauert es lange, bis die süsse Überraschung endlich ausgepackt ist und zum Essen bereitliegt. Freude und Spannung beim «Schoggispiel» sind riesengross. Andere Kinder vergnügen sich damit, weitere Spiele kennenzulernen. «Einer muss ja verlieren», bemerkt ein Knabe, der sich bei einem Kartenspiel geschlagen geben muss.

**Auf dem Schulhausplatz war die Hölle los**

Das vorliegende Angebot an Spielen aus dem Schulhausfundus und der Ludothek war reichhaltig. Es blieb aber auch Zeit, nach «alter Väter Sitte» einen Jass zu klopfen. Im Schulhaus Richenthal wurde während der Projektwoche in den altersdurchmischten Gruppen jedoch nicht nur gespielt,



Tanzen zu modernen Rhythmen bereitete allen Spass. Fotos **Emil Stöckli**



Aus einer hölzernen Kochkelle und verschiedenen Bastelmaterialien entstanden diverse Handpuppen.



Mit maximal fünf Sätzen entstanden tolle Kürzestgeschichten.

sondern auch gebastelt, gebacken, getanzt, musiziert, gemalt, gezeichnet, gelesen, geschrieben und Sport betrieben. Eine Gruppe erstellte im Wald eine stattliche Hütte. Andere Schüler erprobten ihre Geschicklichkeit mit dem Kick- oder Waveboard, dem Tretauto und dem Fahrrad auf einem improvisierten Parcours vor dem

«Langeweile kam in dieser Woche nie auf.»

**Patricia Koller** Lehrerin

Schulhaus. «Langeweile kam erfreulicherweise nie auf – die Lernenden genossen diese Abwechslung vom Schulalltag und zeigten erfreulich grossen Einsatz», sagte Lehrerin Patricia Koller, welche die Hauptverantwortung für diese Woche trug.

**Ein weiteres Projekt ist in der Pipeline**

«Die Kinder lernten in diesen Tagen eine Vielzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten in der Freizeit kennen. Hoffentlich finden diese nun auch ausserhalb der Schule Anwendung und werden durch die Eltern entsprechend unterstützt», so Patricia Koller weiter. Diese Woche gelte als Vorbereitung für das zu einem späteren Zeitpunkt folgende Projekt «Flimmerpause». Dabei sollen während einer Woche Fernseher, Computer und weitere Bildschirm-Medien nicht benützt werden.

## Orgelklänge aus der Romantik

**REIDEN** Am Samstag, 8. November, 19 Uhr, lädt die Pfarrei Reiden-Wikon in der Katholischen Pfarrkirche zum nächsten Orgelkonzert.

Albert Einstein sagte einst: «Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.» Genau dieses Geheimnisvolle wird Marie-Theres Zimmerli-Hediger auf der Orgel zum Besten geben – mit Stücken von Robert Schumann, Louis Vierne oder Joseph Bonnet lässt sie die Epoche der Romantik wiederaufleben. Diese steckt voller Gegensätze: Traum und Wirklichkeit, Märchen und Gesellschaftskritik, Vergangenheit und Gegenwart, Ernst und Humor, Endliches und Unendliches. Dem Romantiker genügt es nicht, alles mit dem Verstand zu erklären. Er will auch das Irrationale, das Übersinnliche, das Phantastische und die dunklen Welten des Unterbewussten erfassen. Die Orgelklänge, gespielt von Marie-Theres Zimmerli-Hediger, begleitet von lyrischen Texten und Bildern, moderiert von Raymund Foerster, werden dies zum Ausdruck bringen.

Im Anschluss an das Konzert bietet sich Gelegenheit, beim Apéro im Pfarreizentrum die musikalischen und lyrischen Impressionen auszutauschen. **bb.**

Orgelkonzert: Samstag, 8. November, 19 Uhr. Katholische Pfarrkirche, Reiden. Konzertorganistin: Marie-Theres Zimmerli-Hediger; Moderator: Raymund Foerster. Eintritt frei (Türkollekte).

## Laden, Post und Metzgerei unter einem Dach

**PPAFFNAU** In einer Woche ist es so weit: Der neue Volg-Laden mitten im Dorf öffnet seine Türen. Ein eigentliches Dienstleistungszentrum auf 162 Quadratmetern, das zum Treffpunkt werden soll.

«Wir sind stolz auf unser jüngstes Kind», sagt der Geschäftsführer der Landi Oberwiggertal, Peter Lütolf. Nach dem Landi-Laden in Reiden darf er in diesem Jahr bereits zur zweiten Eröffnung einladen. Mit dem Ja zum 400'000-Franken-Kredit zum Volg-Laden im letzten Juni betreten die 310 Genossenschafter aus dem Ober-

wiggertal «Neuland, aber kein Glatteis», so Lütolf. Vielmehr gehe es um eine Vorwärtstrategie, die ein Ziel verfolge. «Wir wollen die Wertschöpfung in der Region behalten.» Neben dem 2500 Artikel umfassenden Sortiment der Landi-Tochter Volg für den täglichen Gebrauch werden auf der 162 Quadratmeter grossen Verkaufsfläche regionale Produkte in den Gestellen stehen. So wuchsen die Äpfel auf den Bäumen des Pfaffnauer Burghofs, legten Bruno Arnolds Hühner die Eier oder stammen ein grosser Teil der Backwaren vom Dorfbeck Schwizer. Damit auch am Feierabend knuspriges Brot in den Gestellen liegt, verfügt der Laden zusätzlich über eine Backstation.

**Zwei Geschäfte im Geschäft**

«Einen Dorfladen zu betreiben, ist eine Herausforderung. Doch wir sind überzeugt, ein gutes Modell gefunden zu haben», sagt Lütolf. Zuversicht gibt ihm die breite Abstützung, die dank zwei weiteren Säulen vorhanden ist. Einerseits bekam der Volg-Laden den Zuschlag, künftig die Pfaffnauer Postagentur führen zu dürfen (der WB berichtete). Andererseits zieht die Nebiker Wechsler Metzger mit einer Filiale in die Räumlichkeiten ein. Fleisch ist somit im Offenverkauf erhältlich. Abgerechnet wird über die gemeinsame Kasse. «Der Laden soll als eigentliches Dienstleistungszentrum mitten im Dorf zum Treffpunkt werden», sagt Pe-

ter Lütolf. Nicht zuletzt deshalb wurde ein kleines Café mit Selbstbedienung im Laden eingerichtet.

Ganz auf die Karte Region hat die Landi Oberwiggertal auch bezüglich Personal gesetzt. Geführt wird der Laden von Nicole Plüss. Ihre Stellvertretung übernimmt Cornelia Schmitt. «Zudem konnten wir drei weitere Teilzeitstellen schaffen», so Lütolf. Mit Priska Schwegler, Yvonne Lang und Heidi Blum sind dies drei Leute aus der Gemeinde. Peter Lütolf: «Mit dem Dorf fürs Dorf – dies ist unser Anspruch.» **bb.**

Eröffnungstage Volg Pfaffnau, Freitag, 7. November, 6 bis 18.30 Uhr, und Samstag, 8. November, 7 bis 16 Uhr. Kleines Präsent zu jedem Einkauf, Ballone für Kinder.



## Viele Stimmen am Sonntag der Völker

**REIDEN** «Sagen Sie mir in einem Satz, was Ihrer Meinung nach das Entscheidende am Christ sein ist?» – Mit diesen Worten eröffneten Jaroslaw Platunski, Pfarrer in Reiden, und Don Aloisio Araujo, Seelsorger der portugiesischen Mission Luzern, die zweisprachige Predigt. «Jesus wurde damals eine ähnliche Frage gestellt, die er mit dem Hinweis auf das doppelte Gebot der Liebe beantwortete: der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten.» Mit Beispielen aus dem Alltag zeigten sie auf, weshalb Menschen und deren Schicksale andere Menschen berühren – oder auch nicht. Eine Predigt, die Antworten gab, aber auch Fragen aufwarf. Der Gospelchor «Live in Church» aus Nebikon unter der Leitung von Matthias Arn überzeugte mit Liedern wie «Halleluja», «The Cliffs of Doneen» oder «Champion of Love». Mit kräftigem Applaus verdankten die Kirchgänger diesen Auftritt und begaben sich ins Pfarreizentrum, wo schon der Apéro bereitstand. **bb.**

Foto **Beatrix Bill**



## Pfarreiwallfahrt zur heiligen Verena

**LANGNAU/RICENTHAL** Am vergangenen Samstag fuhren gegen 60 Pfarreimitglieder nach Bad Zurzach. Insbesondere waren die nächstjährigen Erstkommunionkinder mit zu dieser Wallfahrt ins Verenamünster eingeladen. Hier liegt seit rund 1500 Jahren das Grab der heiligen Verena. Aus Ägypten stammend, zog sie mit der Thebäischen Legion via Norditalien ins Wallis. Von dort ging ihre Lebensreise weiter nach Solothurn und endete im heutigen Bad Zurzach. In einer sehr gut gestalteten Führung wurde den Wallfahrenden die Geschichte der heiligen Verena und der Kirche erklärt. Anschliessend feierte Vikar Marco Vonarburg mit der Gruppe einen Gottesdienst. Anschliessend besuchten die Teilnehmenden den Flecken Zurzach, spielten auf dem nahe gelegenen Globi-Spielplatz oder gingen den leiblichen Genüssen nach. Bei der Rückfahrt wurde viel gelacht und erzählt – ein Zeichen, dass ein schöner Tag so langsam zu Ende ging. **mv.**

Foto **zvg**

## Schulleiter Abt sucht Nachfolger

**NEBIKON** Wie die Schulpflege mitteilt, kommt es zu einem Wechsel der Schulleitung auf Ende des laufenden Schuljahres: Wolfgang Abt tritt nach 35-jähriger Tätigkeit an der Schule Nebikon per Ende Juli 2015 in den wohlverdienten Ruhestand. Die Schulpflege ist bestrebt, eine engagierte Führungspersönlichkeit für die Leitung der gesamten Schule Nebikon zu finden. Die Ausschreibung erfolgt in diesen Tagen. **kh.**